

18669/AB
vom 09.09.2024 zu 19280/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmkoes.gv.at
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport

Mag. Werner Kogler
 Vizekanzler
 Bundesminister für Kunst, Kultur,
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.516.810

Wien, am 9. September 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 9. Juli 2024 unter der **Nr. 19280/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wo bleiben Maßnahmen für Extremismusprävention bzw. Deradikalisierung“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1 bis 3 und 6:

- *Inwiefern wurde in Ihrem Ressort diese folgenden Maßnahmen jeweils wann mit welchem Budget und Zeitplan eingeleitet bzw. erweitert (Bitte um Aufschlüsselung nach Datum, Dotierung, Anzahl der Beneficiaries (bei Erweiterung schon existierender Maßnahmen die Erhöhung durch den NAP, Aufschlüsselung ob hinsichtlich Islamistischen Extremismus, Rechtsextremismus oder welche anderen Extremismusformen, Zeitplan)?*
 - a. *Gewaltprävention*
 - i. *"Präventionsangebot für Rassismus und Gewalt im Sportbereich durch Angebot einer Alternative durch Sport und in Kooperation mit einzelnen Clubs, welche pädagogisch und weltanschaulich abgesicherten Kriterien entspricht."*
 - b. *Maßnahmen gegen Radikalisierung im Sport*

- i. *"Schaffung einer Anlaufstelle gegen extremistische Tendenzen im Sport"*
- ii. *"Förderung von Projekten mit zielgruppenorientierten Angeboten"*
- iii. *"Förderung von Sportverbänden, die Sensibilisierungsmaßnahmen gegen Radikalisierung im Sport setzen"*
- *Welche im "Anti-Terror-Paket" vorgesehenen Deradikalisierungsmaßnahmen wurden wann mit welchem Budget und Zeitplan zur Umsetzung des Pakets eingeleitet bzw. erweitert (Bitte um Aufschlüsselung nach Datum, Dotierung, Anzahl der Beneficiaries (bei Erweiterung schon existierender Maßnahmen die Erhöhung aufgrund des Anti-Terror-Pakets, Aufschlüsselung ob hinsichtlich Islamistischen Extremismus, Rechtsextremismus oder welche andere Extremismusformen, Zeitplan)?*
 - a. *Wurde deren Wirksamkeit gemessen?*
 - i. *Wenn ja, inwiefern wann mit welchem wann vorliegenden Ergebnis?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche im "Anti-Terror-Paket" vorgesehenen Deradikalisierungsmaßnahmen wurden bisher nicht eingeleitet bzw. erweitert?*
 - a. *Warum nicht?*
- *Welche Pilotprojekte wurden im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Extremismusprävention durch Ihr Ressort initiiert, zu welchem Zeitpunkt, mit welchem Budget?*
 - a. *Wie wurden diese evaluiert?*
 - b. *Was waren die Ergebnisse dieser Evaluationen?*

Die Extremismusprävention im Sport wurde transparent umgesetzt. Das Förderprogramm 2022 bis 2025 ist auf der Website des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) abrufbar. Im Rahmen des Sportberichts 2022, der dem Nationalrat zugeleitet und von diesem behandelt wurde, wurden die Zielsetzungen und die Schwerpunkte beschrieben.

„Sport verbindet und ist für viele Menschen ein wichtiger und unverzichtbarer Teil ihres Lebens. Sport wird aktiv ausgeübt, erfährt aber auch aus Interesse am Spitzensport eine hohe Aufmerksamkeit. Die Unterstützung durch Fans ist ein positiver und bereichernder Aspekt im Sport. Hier ist aber auch wichtig, genau und mit kritischem Blick hinzusehen, wenn neben der Begeisterung für den Sport auch extremistische Tendenzen, Diskriminierungen oder die Ausgrenzung von gesellschaftlichen Gruppen sichtbar werden. Von 2022 bis 2025 wird im BMKÖS jährlich eine Million Euro für „Extremismusbekämpfung (Präventionsprogramm Sport)“ bereitgestellt.“

Als Grundlage zur Bekämpfung von Extremismen, Radikalisierung und Gewalt soll eine inklusive, tolerante und offene Sport- und Vereinskultur ohne Rassismus, Sexismus, Homophobie und Diskriminierung in folgenden Schwerpunktbereichen gefördert werden:

- Schaffung einer österreichweiten Anlaufstelle zu Extremismusprävention;
- Förderung von Extremismuspräventionsprojekten im organisierten Sport;
- Förderung von Sportprojekten in Organisationen außerhalb des organisierten Sports, die bereits Erfahrungen in der Extremismusprävention gesammelt haben.“

(Quelle Sportbericht 2022).

Darüber hinaus wurden im Sportbericht auch die 2022 bereits geförderten Projekte detailliert beschrieben.

Geförderte Projekte:

„Präventionsstelle Extremismus im Sport“ 2022-2024

(„Fairplay“-Initiative für Vielfalt und Anti-Diskriminierung am Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation – VIDC):

Mit diesem Projekt wurde eine österreichweite Anlaufstelle („fairplay prevention“ – Anlaufstelle gegen menschenfeindliche Ideologien) für die Prävention von Extremismus im österreichischen Sport geschaffen, die sich zum Ziel setzt, den organisierten Sport in seiner Resilienz gegenüber politisch oder religiös motivierten Extremismen zu stärken und zu unterstützen. Das Projekt richtet sich österreichweit an alle Sportarten.

Die Anlaufstelle bietet Informationen und niederschwellige Beratung für Sportler:innen und ihr Umfeld, Fans sowie Personen aus Vereinen und Verbänden. Menschenfeindliche Vorfälle sowie Verdachtsmomente können vertraulich gemeldet werden. Gemeinsam mit Vereinen und Verbänden werden bedarfsoorientierte Maßnahmen entwickelt. Die Förderung einer inklusiven, offenen und solidarischen Sport- und Vereinskultur bildet die Grundlage, um menschenfeindlichen Ideologien entgegenzuwirken.

Das Projekt ist in zwei Phasen gegliedert:

Aufbauphase: 1. Jänner 2022 bis 30. September 2022 (9 Monate)

Implementierungsphase: 1. Oktober 2022 bis 30. September 2024 (2 Jahre)

Mit dem Aufbau der Anlaufstelle gibt es nun eine österreichweit agierende Kontaktstelle für:

- Informationen und Beratung zu menschenfeindlichen Ideologien und Akteur:innen im Sport
- Meldung und Dokumentation menschenfeindlicher Vorfälle und Verdachtsmomente im Sport
- Bildungsangebote für Sportstrukturen und Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit
- Zentrale Vernetzungsstelle für die Bereiche Sport, Jugend, Prävention

Im Rahmen der Aufbauphase wurde unter anderem eine wissenschaftliche Vorstudie bei der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU) in Auftrag gegeben.

Die Vorstudie gibt einen ersten Überblick zum Stand der Forschung und zeigt neben Anknüpfungspunkten im Sport für menschenfeindliche Ideologien auch Potenziale und Hindernisse für die Präventionsarbeit auf.

Die Erkenntnisse aus der Bedarfsanalyse wurden in Form eines 47-seitigen Projektberichts zugänglich gemacht. Dieser umfasst eine vom Projektteam erarbeitete Bedarfsanalyse, ein Akteur:innen-Mapping, die Vorstudie der FIPU sowie Informationen zum Projektbeirat.

Neben den inhaltlichen und theoretischen Hintergründen zu menschenfeindlichen Ideologien wurden Präventionsansätze im Sport kontextualisiert. Anhand verschiedener Good Practice-Beispiele im und durch Sport konnte der theoretische Rahmen verbildlicht werden. Das breite Netzwerk von fairplay prevention verdeutlicht den multidisziplinären Zugang, der in der Prävention notwendig ist. Der Bericht ist sowohl in gedruckter Version bestellbar als auch online zugänglich:

https://www.fairplay.or.at/fileadmin/Bibliothek/Fairplay/images/prevention/FairplayPr evention_Broschueren_final_2022.pdf

Die Maßnahmen der Implementierungsphase sollen auf folgenden Ebenen ansetzen:

- Betreuung der Anlaufstelle
- Bereitstellung von evidenzbasiertem Wissen und Best Practice
- Zusammenarbeit mit Stakeholdern

- Bildung und Fortbildung
- Bewusstseinsbildungs-Kampagne
- Kommunikation

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 550.000,00.

„Play fair! – Fußballbasierte Workshops für Persönlichkeitsentwicklung zur Extremismusprävention“

2022-2025

(Kicken ohne Grenzen):

Kicken ohne Grenzen (nunmehr breaking grounds) hat die Mission, Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Communities durch die verbindende Kraft des Fußballs bei ihrer Entwicklung von mentalen, sozialen und emotionalen Kompetenzen zu unterstützen bzw. zu fördern und verfügt über jahrelange Erfahrung in diesem Bereich.

In österreichweiten Workshops werden einzelne Fähigkeiten (z. B.: interkulturelle Kompetenz, Respekt, Frustrationstoleranz, Zielsetzung, etc.) im Rahmen eines Fußballtrainings erarbeitet und in einer anschließenden Reflexionsrunde in den Alltag der Jugendlichen transferiert. Soft-Skills sowie eigene Stärken und Fähigkeiten werden spielerisch und praktisch gefördert. Die gemeinsamen Trainings stärken das Selbstvertrauen sowie das Gefühl von Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden und unterstützen sie somit bei Herausforderungen in Schule, Beruf und Alltag.

Die Jugendlichen trainieren den Umgang mit Frustration und Rückschlägen und werden in der Gestaltung einer positiven Zukunftsperspektive gestärkt. Die Workshops können einzeln oder in thematischen Blöcken angeboten werden. Pädagoginnen und Pädagogen aus dem schulischen Kooperationsnetzwerk des Vereins „Kicken ohne Grenzen“ sowie Mitarbeiter:innen sozialer Einrichtungen können mittels Multiplikator:innenschulungen die Durchführung sportbasierter Kompetenztrainings zu verschiedenen Themen im Rahmen des Unterrichts bzw. ihrer sozialen Arbeit erlernen und in weiterer Folge selbst anleiten und durchführen.

Es wurden fußballbasierte Workshops an Schulen für Persönlichkeitsentwicklung (aus bestehendem Pool an Kompetenzeinheiten) durchgeführt.

Darüber hinaus wurde das bestehende Life-Goals-Toolkit um neue Kompetenzen erweitert und das Play Fair!-Paket zur Extremismusprävention zusammengestellt und veröffentlicht. Die neu erarbeiteten Inhalte umfassen Themen wie Selbstwirksamkeit, Selbstwertschätzung, Eigenverantwortung, Empathiefähigkeit, Durchhaltevermögen und Dialogfähigkeit. 14 Schulklassen starteten im Schuljahr 2022/23 mit den neu erarbeiteten Play Fair!-Kompetenzen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00.

**„Sport – Freunde – durch Sport zu gesellschaftlicher Inklusion von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund“
2022-2023
(Fremde werden Freunde):**

„Fremde werden Freunde“ ist eine Initiative zur gesellschaftlichen Inklusion benachteiligter Menschen. Die Vision dieses gemeinnützigen Vereins ist es, Diversität in allen Bereichen sichtbar zu machen und Potenziale zu stärken. Das Projekt „Sport – Freunde“ sollte durch gemeinsame Sportaktivitäten, diverse Sportangebote, Freiwilligenengagement, präventive psychologische Begleitmaßnahmen und Vernetzung von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund in die Mehrheitsgesellschaft inkludieren. Die Teilnehmer:innen festigten dabei ihre körperliche und psychische Widerstandsfähigkeit, erlebten ein Gemeinschaftsgefühl und nahmen sich als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft wahr. Damit wurden gleichzeitig ihre individuellen und die gesamtgesellschaftlichen Ressourcen gestärkt und Extremismus in der Gesellschaft entgegnet und vorgebeugt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 71.418,42.

**„Sport – Freunde – durch Sport zu gesellschaftlicher Inklusion von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund“
2023 bis 2025
(Fremde werden Freunde):**

Da das Projekt „Sport-Freunde“ in der Pilotphase in Wien erfolgreich umgesetzt wurde, wurde es nach einer Erweiterung des Angebots und der Ausrollung auf die Bundesländer Kärnten und Niederösterreich verlängert und ausgeweitet.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit € 407.222,68.

„LebensLauf: gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen“**2022-2023****(Asylkoordination Österreich):**

Die Asylkoordination Österreich ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Organisationen, Initiativen und Freiwillige bei der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen zu unterstützen. Sie kann auf ein gut etabliertes österreichweites Netzwerk zurückgreifen und organisiert schon seit ein paar Jahren erfolgreich den „LebensLauf“.

Mit diesem Projekt sollten in mehreren Bundesländern professionell geführte Trainings organisiert werden. Die Flüchtlinge, die in Österreich neu ankommen, sollten niederschwellig und vor Ort durch ausgebildete Trainer:innen oder Übungsleiter:innen in sportliche Aktivitäten eingebunden werden. Das Ziel des Projektes war es, Geflüchtete in ganz Österreich in den österreichischen Laufsport einzubinden. Sie sollten sich das ganze Jahr über durch die Trainings unter anderem für den LebensLauf vorbereiten und dort zahlreich an den Start gehen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 97.271,76.

„Extremismus-Prävention in Kooperation mit der österreichischen Bundesliga“**2022-2025****(Österreichischer Fußball-Bund):**

Der Österreichische Fußball-Bund ist die gemeinnützige Vereinigung der Fußball-Landesverbände in Österreich und nimmt als größter Sportfachverband Österreichs eine wichtige Rolle in der Gesellschaft ein. Über die Ombudsstelle „Fußball für Alle“ des ÖFB und der Österreichischen Bundesliga gegen Homophobie im Fußball wird bereits wertvolle Arbeit geleistet. Das Fördervorhaben dient der Prävention von Extremismus und soll einerseits durch eine österreichweit angelegte Kampagne zur Aufklärung und Schaffung von Aufmerksamkeit und andererseits durch die Ausweitung des ÖFB-Projekts „Lernkurve Stadion“ sowie durch Events umgesetzt werden und dementsprechend einen positiven Einfluss auf die Festigung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Vermittlung von sozialer Zugehörigkeit und der Stärkung der Resilienz gegenüber religiös und/oder politisch begründeten Ideologien haben.

Bei „Lernkurve Stadion“ handelt es sich um ein erfolgreiches Bildungsprojekt des ÖFB, das zuvor nur in Wien angeboten wurde. Im Rahmen des Projekts „Lernkurve Stadion“ werden Jugendliche und junge Fußballfans aus bildungsfernen Schichten in Stadien eingeladen, an

Workshops teilzunehmen. Die einzigartige Lernumgebung sorgt für eine zusätzliche Motivation und für einen erhöhten Lernerfolg. Das Bildungsprojekt spricht vor allem Jugendliche, junge Erwachsene und Fußballfans an. Mit einer Ausweitung des Bildungsangebots auf weitere Bundesländer soll ein weiterer wichtiger Schritt zum Thema Extremismus-Prävention gesetzt werden.

Der ÖFB bietet derzeit Bildungsworkshops zu folgenden Themen an:

- Extremismus und Fanatismus
- Alltagsrassismus und Zivilcourage
- Integration
- Gewaltprävention
- Homophobie und Diskriminierung
- Klimaschutz

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 500.000,00.

**„Wintercamps 2022/2023“
(Muslimische Jugend Österreich):**

Die Muslimische Jugend Österreich ist die größte, deutschsprachige muslimische Jugendorganisation in Österreich, die es sich zum Ziel gesetzt hat, sich mit den Herausforderungen junger Muslim:innen in Österreich auseinanderzusetzen. Neben den Themen Geschlechtergleichstellung, Rassismus und Bildung steht die Präventionsarbeit im Fokus, bei der insbesondere die eigene Identität gestärkt werden soll.

Im Rahmen von Wintercamps und einem Wintersportangebot sollte mit Workshops, Sportangeboten, Podiumsdiskussionen sowie Seminarangeboten ein Raum geschaffen werden, in dem sich junge Menschen mit den Themen der Demokratiebildung, Partizipation, Identität, Inklusion, Macht & Gewalt und Rassismus auseinandersetzen können und damit im Hinblick auf extremistische Tendenzen sensibilisiert werden.

Im Rahmen des Projekts fanden insgesamt sechs Wintercamps statt. Bereits wenige Tage nach der Veröffentlichung der Anmeldemaske waren die Camps komplett ausgebucht.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 189.860,00.

„Wintercamps 2023/2024 und 2024/2025“**(Muslimische Jugend Österreich):**

Aufgrund des großen Erfolg der Wintercamps werden die Wintercamps auch 2023/2024 sowie 2024/2025 gefördert.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 492.589,01.

„Gemeinsam extrem sportlich“**Wintercamps 2023/2024 und 2024/2025****(Muslimische PfadfinderInnen Österreich):**

Die Muslimischen Pfadfinder:innen Österreichs haben es sich mit dem Projekt „Gemeinsam extrem sportlich“ zum Ziel gemacht, Kindern und Jugendlichen zwischen sieben und siebzehn Jahren im Rahmen der Snowdays ein gesundes und vielfältiges Umfeld zu ermöglichen, in dem sie Akzeptanz, Anerkennung und Zugehörigkeit erfahren und somit Diskriminierung und Ausgrenzung vorbeugen.

Bei den Snowdays handelt es sich um fünftägige Wintercamps in den Ferien, die einerseits ein altersadäquates, bewegungsförderndes Wintersportangebot in den Bergen und andererseits Workshops, Expert:innenvorträge, Gruppenübungen, Präsentationen mit inhaltlichen Schwerpunkten wie Demokratiebildung, Partizipation, Resilienzförderung sowie Persönlichkeitsstärkung anbieten. Mit der Förderung dieser Werte soll präventiv gegen Extremismus vorgegangen werden. Dieses Angebot soll Kinder und Jugendliche auf allen Ebenen (psychisch, physisch und sozial) sensibilisieren und somit den Horizont der Teilnehmer:innen erweitern.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 501.447,48.

Die Durchführung von Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in Bezug auf Extremismus wurde als Punkt 17. 5. 3. unter dem Wirkungsziel 17. 5 „Sport als Motor zur Förderung unterrepräsentierter Gruppen“ festgelegt im Rahmen des BVA BFG festgelegt. Als Zielzustand wurden für das Jahr 2023 1.500 erreichte Personen definiert. Tatsächlich erreicht wurden 2.681 Personen. Das Wirkungsziel wurde daher deutlich übererfüllt.

Veranstaltung „Prävention menschenfeindlicher Ideologien im Sport“:

Am 21. Oktober 2022 lud das BMKÖS gemeinsam mit der „fairplay“-Initiative zur Präsentation des Schwerpunkts Extremismusprävention ein. Neben der Vernetzung stand dabei die Diskussion gemeinsamer Herausforderungen wie auch der Potenziale der Präventionsarbeit im Sport im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden ausgewählte Schwerpunkte des BMKÖS zur Extremismusprävention präsentiert.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Wie hoch war das Budget, das den Bundesländern im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Extremismusprävention für die Förderung von Netzwerken sowie deren operative Tätigkeiten bereitgestellt wurde?*
- *Wie hoch war das für die Bundesländer aus Ihrem Ressort bereitgestellte Budget zur Förderung von Beratungsstrukturen im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Extremismusprävention?*

Die Maßnahmen wurden im Ressort umgesetzt, es erfolgte keine Mittelweiterleitung an Bundesländer.

Mag. Werner Kogler

